

Die Idee eines **LEHRHAUSES** geht zurück auf eine 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung.

»**DAS LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind.« So beschrieb Franz Rosenzweig die Ziele des **LEHRHAUSES**. Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diene und allen offenstand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder wie es Rosenzweig formulierte, »ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nicht weiß (...), zurück in die Tora.«

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten.

Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

Der Corona-Virus bestimmt auch unsere Reihe. Im zweiten Halbjahr setzen wir sie nun fort, allerdings Corona-bedingt in Zoom-Konferenzen. Wir schauen aus bundesrepublikanischer Sicht mit Stephan Kramer auf die Integration jüdischer Zuwanderer aus der Sowjetunion. Dann werden zwei Insider uns über jüdische Jugendarbeit berichten. Beide sind in der Synagogen-Gemeinde Köln groß geworden und kennen diese sehr genau.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe **DAS LEHRHAUS** finden in der zweiten Jahreshälfte 2020 alle wegen der Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie im Rahmen einer Videokonferenz statt.

Wir wollen Sie und uns vor Ansteckung schützen.

Der Teilnehmerkreis ist aufgrund des Formats eng begrenzt. Um an einer der Veranstaltungen teilnehmen zu können, bitten wir Sie, sich bei uns unter anmeldung@koelnische-gesellschaft.de per E-Mail anzumelden. Wir senden Ihnen dann kurz vor der Veranstaltung die Zugangsdaten.

Der Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr.

Terminvorschau

Mittwoch, 23. September 2020

Donnerstag, 22. Oktober 2020

Dienstag, 1. Dezember 2020

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Kartäusergasse 9-11

50678 Köln

Tel. 0221.3382 225

kontakt@koelnische-gesellschaft.de

www.koelnische-gesellschaft.de



DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

15. Jahr/2. Semester

Jüdische Gegenwart in Deutschland. Integration in Gemeinden und Gesellschaft – ein komplexer Prozess

Vortrag von Stephan J. Kramer

In den vergangenen zwei Jahrzehnten kam eine Viertelmillion russischsprachiger Juden nach Deutschland. Die jüdische Gemeinschaft ist eine andere geworden, aber das Aufnahmeland Deutschland auch.

Zuwanderung und damit Integration kann nur als wechselseitiger Prozess gelingen: Es setzt voraus, dass die Mehrheitsgesellschaft aufnahmebereit ist und dass dies auch für die Zuwanderer gilt. Deutschland ist ein Zuwanderungsland. Lange Zeit war diese Erkenntnis nicht unumstritten.

Fast 20 Jahre nach der großen Zuwanderungswelle russischsprachiger Jüdinnen und Juden in die Bundesrepublik Deutschland bietet sich die Gelegenheit, die Herausforderungen mit der Zuwanderung in die jüdische Gemeinschaft, aber auch in die deutsche Gesellschaft, Revue passieren zu lassen und eine Bestandaufnahme des Prozesses der Integration zu versuchen.

Stephan J. Kramer war von 2004 bis 2014 Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Datum: Mittwoch, 23.9.2020, 19:30 Uhr

Vielfalt und Networking junger Jüdinnen und Juden in Deutschland

Vortrag von Naomi Bennett

Für Minoritäten ist Networking ganz allgemein ein wichtiges und zentrales Instrument zur Identitätsstärkung, für Aktivismus und den Austausch miteinander. Das gilt auch für die junge Generation von Jüdinnen und Juden in Deutschland. Die Sehnsucht nach "verstehenden" Kontakten, nach Menschen mit einem ähnlichen Erfahrungs- und Erlebnishorizont ist groß. Dies gilt für alltägliche Ereignisse, aber auch und vor allem für einschneidende Vorfälle wie zum Beispiel nach den Gazakriegsdemonstrationen 2015, als antisemitische Parolen auf den Straßen Deutschlands wieder laut und offen zu hören waren.

Doch wie verbinden sich junge Jüdinnen und Juden, die oft weit voneinander entfernt leben?

Welche spezifisch jüdischen Initiativen gibt es?

Naomi Bennett engagiert sich im Bund jüdischer Studierender Baden und ist darüber hinaus in der jüdischen Community gut vernetzt.

Datum: Donnerstag, 22.10.2020, 19:30 Uhr

Jüdische Jugendarbeit. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Vortrag von Judith Steinhauer

„Wer soll für mich einstehen wenn nicht ich? Doch was nutzt es, wenn ich nur für mich bin?“ *1.14. Sprüche der Väter*

Der Kern jüdischen Lebens ist der Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Die Hoffnung auf den Fortbestand jeder Gemeinde liegt bei der Jugend. Doch wie kann ein Gefühl der Gemeinschaft entstehen, wenn eine Schülerin oder ein Schüler jüdischen Glaubens keine Jüdin und keinen Juden aus der Schule, dem Freundeskreis oder dem Sportverein kennt?

Wir wollen jüdische Jugendliche vernetzen und den Zusammenhalt untereinander stärken.

Wie gelingt dies in der täglichen Praxis?

Judith Steinhauer ist ehemalige Leiterin des Jugendzentrums der Synagogen-Gemeinde Köln

Datum: Dienstag, 1.12.2020, 19:30 Uhr